

«Zürcher UmweltPraxis» mit Schwerpunktteilen zu Güterverkehr und Lärm

Gleich zwei auffallende Besonderheiten prägen den Inhalt der vorliegenden 13. Ausgabe der «Zürcher UmweltPraxis»: Einmal die über zehn Seiten geführte Serie von Beiträgen zum Thema Güterverkehr aus Anlass des Jubiläums «Hundert Jahre Güterbahnhof Zürich»; aus dem Blickwinkel einer nachhaltigen Entwicklung werden dabei verschiedene Aspekte des zurzeit europaweit besonders aktuellen Problemkreises Güterverkehr beleuchtet.

Zum andern: Auf sechzehn Seiten kommt, wie in ihrem Themenheft «Lärmschutz – Wo stehen wir?» (ZUP Nr. 12 / März 1997) angekündigt, die Fachstelle Lärmschutz zu Wort; die «Zürcher UmweltPraxis» (ZUP) gibt der Lärmproblematik dieses Jahr deshalb

breiten Raum, weil mittlerweile die Lärmschutz-Verordnung des Bundes seit zehn Jahren in Kraft steht und es sinnvoll erscheint, eine aus diesem Grund vorzunehmende Standortbestimmung im Vollzug zu verbinden mit einer umfassenden, auch für Nicht-Fachleute gut verständlichen Ausleuchtung des breitgefächerten Themas Lärm.

Da diese Sonderseiten in der ZUP Nr. 13 je eine in sich geschlossene Einheit bilden, sind sie anstelle des üblichen Blau mit einem Orange-Ton als Buntfarbe ausgestattet. Dieses ausnahmsweise eingeführte zusätzliche optische Gliederungselement soll die Orientierung beim Lesen und Verarbeiten für Interessierte aller Fachrichtungen erleichtern.

Redaktionelle Verantwortung

für diesen Beitrag:

**Koordinationsstelle für Umweltschutz
8090 Zürich**

Telefon 01 259 30 15

KURZBERICHTE

Umweltschutz in Malerbetrieben:

Aktuelle Weisse Liste als Orientierungshilfe für Auftragsvergaben erschienen

Die innerhalb weniger Monate von privaten Prüfern durchgeführten Betriebsbegutachtungen in den Bereichen Abfall, Abwasser und Lufthygiene bei 1065 Malerbetrieben im Kanton Zürich sind abgeschlossen. Sechzig Prozent der besuchten Betriebe erfüllen die gesetzlich definierten Kriterien und haben das begehrte Umweltschutz-Zertifikat erhalten. Damit stehen sie auf einer «Weissen Liste», die privaten und öffentlichen Bauherren als Orientierungshilfe für Auftragsvergaben dienen soll; sie wird regelmässig aktualisiert.

Für die Gemeinden im Kanton Zürich wird das vorbildliche Verhalten im Rahmen der Bauökologie also bedeutend einfacher. Erfahrungsgemäss ist das Figurieren auf der «Weissen Liste» auch ein Garant für Qualitätsarbeit.

Die Betriebsbegutachtungen werden in regelmässigen Abständen wiederholt, wobei

Betriebe, in denen Mängel festzustellen sind, häufiger besucht werden. Da bei der erfolgten ersten Begutachtungsrunde einige Unklarhei-

Adressliste der kantonalen Umweltschutz-Fachstellen

Gleichzeitig mit der Zustellung der vorliegenden Nummer 13 der ZUP erhalten sämtliche Gemeinden ein Exemplar der auf den aktuellen Stand von Mitte Mai gebrachten Liste «Umweltschutz-Fachstellen im Kanton Zürich – Adressen und Telefonnummern». Ebenso werden damit eine grössere Zahl von ZUP-Empfängern innerhalb der kantonalen Verwaltung direkt bedient.

Zusätzliche Exemplare stehen nicht nur diesen beiden Adressatengruppen, sondern auch allen andern an dieser praktischen Arbeitshilfe Interessierten kostenlos zur Verfügung. Die Liste ist alphabetisch nach Umweltschutz-Vollzugsdisziplinen geordnet und zusätzlich mit einem Stichwortregister ausgestattet, was die Suche nach der direkt zuständigen Stelle stark erleichtert.

Die Liste kann bezogen werden bei:

*Koordinationsstelle für Umweltschutz, Bau-
direktion, 8090 Zürich, Telefon 01 259 24 17*

AGENDA
ALLGEMEINES

ten und Missstände ausgeräumt werden konnten, ist für die nächste Runde mit einem höheren Anteil Betriebe auf der «Weissen Liste» zu rechnen.

Grundlage ist eine jener Branchenvereinbarungen, die der Kanton bzw. dessen für den Umweltschutzvollzug verantwortlichen Verwaltungsstellen mit privatwirtschaftlichen Unternehmungen abschliesst mit dem Ziel, die Vollzugsarbeiten durch Selbstkontrolle in den Betrieben bzw. Branchen einerseits und Beschränkung auf Stichprobenkontrollen andererseits effizienter und rationeller zu gestalten. Siehe dazu auch den Kurzbeitrag in ZUP Nr. 8 / März 1996 sowie in der vorliegenden ZUP-Ausgabe den Beitrag auf Seite 39: «Handeln im Vollzugsalltag...».

Der paritätisch zusammengesetzten Vollzugskommission Umweltschutz Malergewerbe Kanton Zürich (VUM) gehören Vertreter der zuständigen städtischen und kantonalen Ämter in den Bereichen Abfall, Abwasser und Lufthygiene an, sowie Mitglieder des Kantonalverbandes Zürcherischer Malermeister (KVZM). Die Kommission entwickelt und überwacht dieses neuartige Eigenkontrollsystem.

Bezugsquelle für die «Weisse Liste» und weitere Informationen:

**Vollzugskommission Umweltschutz im Malergewerbe Kanton Zürich (VUM), Kreuzareal 7, 8180 Bülach
Telefon 01 860 29 84**

HINWEISE

Nachdiplomstudium Ressourcen-Bewirtschaftung neu am Technikum Rapperswil

Im Januar 1998 beginnt am Technikum Rapperswil neu ein Nachdiplom-Studiengang zum Thema «Ressourcen-Bewirtschaftung, Materialverantwortung, Umwelt- und Sozialverträglichkeit im Unternehmen». Der berufs begleitende Kurs – der Unterricht findet freitags und samstags statt – dauert anderthalb Jahre und umfasst 900 Lektionen. Vorgesehen ist eine handlungsorientierte, auf praktischen Einsatz in Unternehmungen ausgerichtete Weiterbildung. Der Kurs steht grundsätzlich allen mit einem Abschluss an Hochschulen und Höheren Lehranstalten Ausgestatteten offen, aber auch Personen, die über geeignete Qualifikationen wie mehrjährige Berufspraxis im Umweltbereich verfügen. Die Teilneh-

merzahl ist auf zwanzig Studierende beschränkt; die Anmeldung muss bis spätestens am 30. September 1997 erfolgt sein.

Detaillierte Unterlagen mit Anmeldeformular können bestellt werden bei: Ingenieursschule, Interkantonalen Technikum, S. Hungerbühler, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, Telefon 055 222 41 11 / Fax 222 44 00.

Berner Umwelt-Forschungspreis: Eingabetermin 15. Juli 1997!

Dank Sponsoring aus der Privatwirtschaft kann die Universität Bern künftig alle zwei Jahre einen mit mindestens 20 000 Franken dotierten Umwelt-Forschungspreis verleihen. Der Preis bezweckt die Förderung der disziplinären und interdisziplinären Forschung im Bereich Ökologie/Umweltwissenschaften.

Ausgezeichnet werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zum besseren Verständnis von Umweltproblemen bzw. zu deren Bewältigung leisten. Die Arbeiten müssen in irgendeinem Zusammenhang mit der Universität Bern stehen und sind bis spätestens am 15. Juli 1997 einzureichen bei der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern (IKAÖ), Sekretariat «Umwelt-Forschungspreis», Falkenplatz 16, 3012 Bern, wo auch die Ausschreibungsunterlagen anzufordern sind (auch auf dem Internet abrufbar unter: <http://ikaoewww.unibe.ch/>).

Ein altes Anliegen mit neuem Namen: SBN wird «Pro Natura»

Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) und seine (kantonalen) Sektionen werden gemäss einer offiziellen Mitteilung aus der Zentrale des Vereins fortan unter dem neuen Namen «Pro Natura» auftreten. Begründung: Dieser Name sei einfacher und einprägsamer. Ziele und Aktivitäten des rund hunderttausend Mitglieder zählenden Vereins, der 1909 als Schweizerischer Bund für Naturschutz aus der Taufe gehoben wurde, sollen davon aber nicht berührt werden.

«Gesunde Gärten – Gesunde Umwelt»: Gartenlehrpfad (für Gemeinden) erhältlich

Die unter den Fittichen des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) seit längerem laufende Aktion «Gesunde Gärten – Gesunde Umwelt» findet ihre Erweiterung in der Form eines Gartenlehrpfades. Der Lehrpfad vermittelt in populärer und leicht ver-

ständlicher Form die Grundlagen zur naturnahen Gestaltung und Pflege von Garten und Balkon. Das bisher greifbare Informationsmaterial wird zu diesem Zweck stark ausgebaut. Ein Teil steht bereits zur Verfügung und bildete die Grundlage für die in den letzten Wochen verschiedenenorts pilotmässig eingerichteten Gartenlehrpfade. Der Lehrpfad vernetzt verschiedene Akteure (Gemeinde, Natur- und Umweltschutz-Kommission, Vereine, ad-hoc-Gruppen, Kompost- und Gartenberater, Handel usw.) und nutzt dabei Synergien. Das Material umfasst Informationstafeln (Poster), eine diese Tafeln begleitende und vertiefende Broschüre (die gratis an Interessierte abgegeben werden kann), einen Leitfaden für Organisatoren/Akteure in Gemeinden sowie Werbematerial für die Öffentlichkeitsarbeit. Der vollständige Gartenlehrpfad ist ab Frühjahr 1998, Teile davon sofort bzw. (Leitfaden) ab Herbst 1997 verfügbar.

Für Auskünfte und Bestellungen wende man sich an das vom BUWAL beauftragte: Büro naturnah, Hansjürg Hörler, Zentweg 21, 3006 Bern

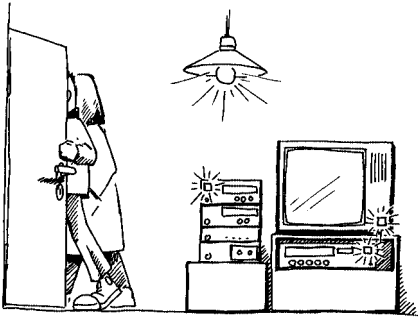
Telefon 031 931 73 00 / Fax 931 08 50

PUBLIKATIONEN

Muster einer Verordnung über die Siedlungsentwässerungsanlagen (SEVO)

Das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau hat als Ersatz für die frühere Kanalisationsverordnung (KVO) eine als Arbeitshilfe vor allem für die Gemeinden konzipierte, aktualisierte Musterverordnung herausgebracht. Sie enthält den vollständigen Text der neuen Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) sowie einen Kommentar dazu, ergänzt durch Anhänge mit Hinweisen auf die Rechtsgrundlagen und (technische) Empfehlungen. Neu in die SEVO eingeflossen ist insbesondere die angepasste Entwässerungskonzeption gemäss Art. 7 des Gewässerschutzgesetzes (GSchG), wonach nicht-verschmutztes Abwasser zu versickern ist. Die in diesem Zusammenhang in der Musterverordnung aufgenommenen organisatorischen Bestimmungen entsprechen den gesammelten Erfahrungen in der Praxis.

Diese Verordnung bildet zusammen mit dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) die massgebende Grundlage für die Bearbeitung von Bau- bzw. Kanalisationsanschluss-Gesuchen; es besteht zudem ein enger Zusam-



Mit 39 Tips über 1600 Franken sparen

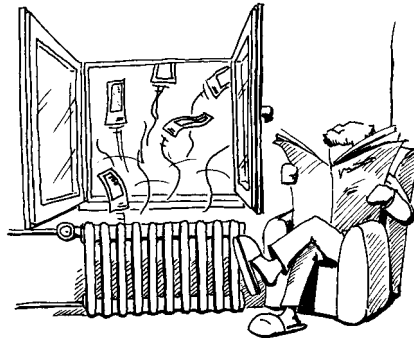
Ein Verein mit Zumiker Adresse mit dem einfachen Namen «eFFek»t bringt eine kleine Broschüre unter obigem Titel heraus, mit der anhand zahlreicher konkreter Beispiele aufgezeigt wird, wie eine umweltbewusst handelnde vierköpfige Familie ihre jährlichen Haushaltkosten um eben den im Titel genannten Betrag senken kann. Worum es unter anderem konkret geht, zeigen die beiden der Broschüre entnommenen Cartoons von Markus Meier, Bern. Zitat: «Der jährliche Standby-Verbrauch aller Fernsehgeräte in der Schweiz entspricht dem gesamten Stromverbrauch der Stadt Chur». Diese sympathische

private Initiative erhielt die Unterstützung unter anderem von gegen zwanzig Prominenten aus der zürcherischen Politszene sowie einer Reihe weiterer Förderer, und Regierungsrätin Verena Diener steuerte ein kurzes Begleitwort bei. Die Spartips für den Haushalt aus den Bereichen Strom, Wasser, Heizung, Abfall und Waschen/Reinigung werden ergänzt durch eine nützliche Adressliste und eine Tabelle für den «Eigenen Haushalt-Check».

Die Broschüre kostet sieben Franken inkl. Versandkosten, und bei Bestellung mehrerer Exemplare gibt es Vergünstigung.

Bezugsquelle:

Verein eFFekt, Postfach 270, 8126 Zumikon



menhang zur Gebührenverordnung (Muster einer Verordnung über die Gebühren für die Siedlungsentwässerungsanlagen des AGW vom April 1996). Die Gemeinden sind mit dieser Neuausgabe der SEVO bereits bedient worden. Weitere Exemplare stehen beim AGW zu Verfügung.

Bezugsquelle: *Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW), Baudirektion, 8090 Zürich.*

Sechste Auflage des «Gifthandbüchlein» (Vademecum Chemikalien) ist erschienen

Das Kantonale Labor Zürich hat das praktische und entsprechend stark nachgefragte Vademecum Chemikalien bereits in sechster Auflage neu herausgegeben. Das unter dem Namen «Gifthandbüchlein» bekannte und verbreitete Nachschlagewerk im Taschenformat ist eine idealer Ratgeber der ersten Stunde in hunderterlei Fragen und Problemen rund um Stoffe und Gifte. Die Inhaltsgliederung: Giftgesetz, Chemikaliengesetz, EG-Bestimmungen; Umweltgefährdende Stoffe und Erzeugnisse; Gewässerschutzbestimmungen; Luftreinhaltung; Störfallvorsorge; Unschädlichmachung von Giften und Entsorgung gemäss

VVS; Transport gefährlicher Güter; Schnellinformation bei Unfällen; Adressen 1997; Einsatzmerkblätter bei Öl-, Chemie- und A-Ereignissen.

Bezugsquelle: *Kantonales Labor Zürich, Gesundheitsdirektion, Fehrenstrasse 15, 8032 Zürich*

Biologische Sicherheitswerkbänke

Im Rahmen des Jahresthemas 1997 «Bio-Sicherheit Kanton Zürich» hat die Koordinationsstelle für Störfallvorsorge (KSF) einen kleinen Leitfaden über Sicherheitswerkbänke herausgegeben. Solche Werkbänke stehen in vielen Laboratorien bzw. Betrieben, in denen mit Mikroorganismen oder Zellkulturen gearbeitet wird. Hingegen ist längst nicht immer und überall genau bekannt, wie diese Einrichtungen funktionieren und genutzt werden müssen, damit für Nutzer und Umwelt die Risiken möglichst gering gehalten werden können. Der Leitfaden vermittelt deshalb viele praktische Informationen zur Erhöhung der Sicherheit.

Bezugsquelle:

Koordinationsstelle für Störfallvorsorge, Direktion des Innern, Birmensdorferstrasse 55, 8090 Zürich

Verzeichnis der kantonalen Fachstellen

Die regelmässig durch das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft zusammengestellte Liste der für die Umweltschutz-Vollzugsfragen in den Kantonen zuständigen Verwaltungsstellen ist mit Stand Mai 1997 soeben wieder herausgekommen. Sie enthält auch eine kurzgefasste Übersicht über die Abteilungen des BUWAL selber.

Bezugsquelle:

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Dokumentationsdienst, 3003 Bern

Umweltbericht beider Basel 1996

Der zweite Umweltbericht aus der Grossregion Basel ist diesmal in Arbeitsgemeinschaft für beide Basler Halbkantone zusammen entstanden, womit sie auch nach aussen zum Ausdruck bringen, dass Umweltschutz mehr denn je aus einer umfassenden Schau, grenzüberschreitend angegangen werden muss.

Bezugsquellen: *Koordinationsstelle für Umweltschutz, Münsterplatz 14, Postfach, 4001 Basel, und Stabsstelle Umweltschutz, Rheinstrasse 29, Postfach, 4410 Liestal.*

Vanadium in Böden der Schweiz

Die neue Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL), Zürich-Reckenholz, bringt zusammen mit dem Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL), Liebefeld-Bern, die «Schriftenreihe FAL» heraus, die jene der früheren Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene Liebefeld (FAC) ersetzt bzw. weiterführt. In der ersten FAL-Ausgabe (22) werden die Ergebnisse eines Forschungsprojekts vorgestellt, mit dem im Rahmen der Nationalen Bodenbeobachtung der Gehalt an Vanadium in den Böden der Schweiz untersucht wurde; über dieses Schwermetall bzw. über seine umweltgefährdenden Eigenschaften und Potentiale ist noch wenig bekannt.

Bezugsquelle: *Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL), Liebefeld, 3003 Bern*

Faltblatt «Trockenwiesen der Schweiz»

Die Abteilung Naturschutz beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) begleitet die Aktivitäten des Bundes im Rahmen Projekts «Trockenwiesen und -weiden der Schweiz» mit verschiedenem Informationsmaterial. Ein in diesem Frühjahr erschenes Faltblatt «Trockenwiesen der Schweiz» gibt eine kurze, leicht verständliche Übersicht über die einschlägigen Probleme und Anlie-

gen – eine Orientierung, aus der vor allem auch Bewirtschafter landwirtschaftlich bearbeiteter Flächen Nutzen ziehen können.

Bezugsquellen: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Abteilung Naturschutz, 3003 Bern, oder Ökoskop, Postfach 102, 4460 Gelterkinden, Telefon 061 981 44 64 / Fax 981 44 28.

Positivliste 1996 / 97 für umweltgerechten Pflanzenschutz

Die bereits 1993 erschienene Positivliste von umweltgerechten biologischen und chemischen Pflanzenschutzmitteln für den Zierpflanzenbau und den Unterhalt von Grünanlagen ist aktualisiert, mit praktischen Hinweisen ergänzt und benutzerfreundlich neu gestaltet worden. Die Liste wurde wiederum vom Büro für Umweltchemie in Zürich erarbeitet mit Unterstützung durch die Forschungsanstalt in Wädenswil, das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und den Verband Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter. Die Liste kostet 30 Franken.

*Bezugsquelle: Verband Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG), Sekretariat, Monbijoustrasse 36, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 321 69 11 / Fax 321 72 88*

Gute Beispiele bodensparenden Bauens

Unter diesem Titel hat die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) eine Broschüre mit «Beiträgen zur Siedlungsentwicklung nach innen» veröffentlicht. Es ist die Schriftenfolge Nr. 68, April 1997. In einem ersten Teil werden die grundsätzlichen Fragen zum Thema «Siedlungsentwicklung nach innen» kurz behandelt; der zweite Teil besteht aus der Darstellung verschiedenartiger Anwendungsbeispiele aus allen Landesgegenden.

Bezugsquelle: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Seilerstrasse 22, 3011 Bern

Neu erschienene BUWAL-Publikationen

Aus dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) liegen wiederum eine stattliche Anzahl neuer Publikationen in den verschiedenen Editionsreihen vor.

In der Schriftenreihe «Umwelt» sind dies:

Nr. 251 / «Umweltgefährdende Stoffe»: Stoffanalyse Schweiz, Anleitung. Der Bericht enthält eine Anleitung zur Erstellung von Stoffflussanalysen im System Schweiz. Die Methode eignet sich zur Erfassung und Bilanzierung von Flüssen chemischer Elemente oder

Verbindungen. Die Schriften Nr. 252 und 253 enthalten zudem die Stoffflussanalysen über halogenierte Lösemittel bzw. Vinylchlorid.

Nr. 272 / «Luft»: Luftreinhaltekonzept des Bundesrates; Stand der Realisierung und Ausblick, September 1996. Der Bericht zeigt den Stand der Realisierung auf der Basis der vollständig überarbeiteten gesamtschweizerischen Luftschadstoff-Emissionsbilanzen und legt dar, dass die Emissionsziele weder bezüglich Stickoxiden noch bei den flüchtigen organischen Verbindungen zeitgerecht erreicht worden sind und bei den Stickoxiden eine spätere Erreichung der geltenden Ziele nur mit zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Massnahmen möglich sein wird.

Nr. 273 / «Ökonomie / Luft / Gewässerschutz»: Strategien zur Reduktion von Stickstoffemissionen, Bericht der Projektgruppe Stickstoffhaushalt Schweiz. Konklusion des Berichts: «In einer längerfristigen Perspektive zeigt sich, dass die heute eingeleiteten Massnahmen nicht ausreichen, um die ökologischen Ziele für den Stickstoffhaushalt Schweiz zu erreichen...».

Nr. 274 / «Luft»: NO_x-Minderung in Zementwerken, Stand der Technik. Der Bericht enthält Grundlageninformation über die Zementherstellung in den zehn schweizerischen Zementwerken, wobei vor allem die Bildung von Stickoxiden (NO_x) im Vordergrund steht.

Nr. 277 / «Luft»: Troposphärisches Ozon, Aktuelle Forschungsergebnisse und ihre Konsequenzen für die Luftreinhaltung. Der Bericht präsentiert einen Überblick über die jüngsten nationaler und internationaler Forschungsprojekte, wobei in erster Linie die chemisch-physikalischen Aspekte der Ozonproblematik behandelt werden.

Zwei neue Publikationen gibt es in der Reihe «Umwelt-Materialien»: Die Nummer 63 / «Luft» enthält unter dem Stichwort «POLLUMET / Luftverschmutzung und Meteorologie in der Schweiz» ausgiebige Informationen aus dem gleichnamigen Forschungsprogramm, wobei es vorwiegend um Zusammenhänge zwischen Konzentrationen an NO_x sowie andern Vorläuferschadstoffen und der photochemischen Produktion von Ozon einerseits und meteorologischen Bedingungen andererseits geht.

Die Nummer 65 gibt unter dem Stichwort «Nachhaltige Entwicklung» eine Standortbestimmung zur umweltorientierten öffentlichen Beschaffung in der Schweiz aus Anlass

Vorankündigung

Bei Redaktionsschluss terminlich noch nicht genau festgelegt, aber für diesen Sommer geplant ist die Veröffentlichung des zweiten «Umweltberichts für den Kanton Zürich 1996» sowie des vollständig überarbeiteten und auf das neue Vollzugsrecht ausgerichteten Leitfadens «Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Kanton Zürich». Für Vorausbestellungen bitte die Bestellkarte auf der letzten Seite dieser ZUP-Ausgabe benützen.

der OECD-Konferenz vom Februar dieses Jahres in Biel (siehe dazu auch den Beitrag unter der Rubrik «Ökologische Beschaffung» in dieser ZUP-Ausgabe).

Bezugsquelle für alle hier aufgeführten Berichte: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Dokumentationsdienst, 3003 Bern

VERANSTALTUNGEN

Gemeindeseminare Abfallwirtschaft

Zu den diesjährigen Informations-Veranstaltungen für die Gesundheitsbehörden der Zürcher Gemeinden siehe Hinweis auf Seite 73 dieser ZUP-Ausgabe im Teil «Abfallwirtschaft».

Zwei aktuelle VGL-Veranstaltungen

Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) führt am 4. September 1997 an der ETH Zürich eine ganztägige Informationsveranstaltung durch zum Thema «Neue Strategien für einen umfassenden Gewässerschutz». Zudem kündigt sie zwei halbtägige Exkursionen mit dem Thema «Fließgewässer ökologisch unterhalten und richtig pflegen» an für den 25. September bzw. den 2. Oktober 1997.

Information und Anmeldung: VGL-Geschäftsstelle, Schaffhauserstrasse 127 8057 Zürich, Telefon 01 362 94 90.

Zehn Jahre Lärmschutzverordnung

Zu diesem in der ZUP ausführlich behandelten Problemkreis gibt es am 28. August 1997 auch eine Tagung in Bern, organisiert von der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung - VLP.

Information und Anmeldung: VLP-Sekretariat, Seilerstrasse 22, 3001 Bern
Telefon 031 380 76 76.